



Aufgeblüht zu neuem Leben

Ein Kindergottesdienst am Ostersonntag



Vorzubereiten:

ein großes, rundes, grünes Tuch und eine Vase mit Forsythien-Zweigen. Die Knospen sind noch geschlossen.

braune Tücher für alle Kinder zum Zudecken

Forsythien-Zweige, die bereits blühen

Papierblüten und Stifte

eine oder mehrere Schalen mit Wasser, die in die Mitte gestellt werden

Liederbuch:

Ein Segen sein - Junges Gotteslob (**JGL**), Herausgegeben von Patrick Dehm, Dehm Verlag, Limburg, 4. Auflage 2013.

Immer und überall (**Iuü**), Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Nürnberg, 1. Auflage 2023.



Vorbemerkung

Das christliche Osterfest feiert die Auferstehung von Jesus Christus. Man kann sich Ostern wie das Aufblühen eines schönen Gartens vorstellen. Nach einem langen, kalten Winter, in dem alles grau und trist ist, beginnt im Frühling alles zu blühen und zu wachsen. Die Blumen öffnen sich, die Bäume bekommen frische Blätter, und die Sonne scheint wieder heller.

So ähnlich ist es auch mit der Botschaft von Ostern. Jesus ist von den Toten auferstanden! Diese Auferstehung ist wie das erste Blühen im Frühling – sie bringt Hoffnung und Freude. Leben ist stärker als der Tod.

Lied

Iuü 49 *Gott sei Dank (Strophen 1 und 3)*

Liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Versammlung

In der Mitte liegt ein großes, rundes, grünes Tuch. Auf dem Tuch steht eine Vase mit Forsythien-Zweigen. Die Knospen sind noch geschlossen.

Ich möchte dir gerne einen Zweig schenken. Schau ihn dir genau an.

Die Kinder beschreiben, was sie sehen und spüren können.

Knospen sind an deinem Zweig zu sehen. In der schützenden braunen Hülle haben sich über den Winter Blätter und Blüten entwickelt. Wir können das gar nicht sehen. Der Ast sieht aus, als ob er nicht mehr blühen könnte.

Die Kinder legen ihre Zweige an den Rand des grünen Tuches ab.

Im Frühling aber entstehen langsam neue Blüten. Gemeinsam wollen wir spielen, wie sich in den Knospen das Leben entfaltet.

Ich möchte euch bitten, euch so eng zusammen zu kuscheln, wie es im Sitzen oder Knien geht.

Die Eltern legen ein braunes Tuch über ihr Kind.

Wir sind umhüllt, ganz eng ist es um uns herum. Einen ganzen Winter lang müssen wir warten. Wir wollen aber nicht immer dort drinnen bleiben.

Während die Kinder unter den Tüchern verborgen sind, wird die Vase mit den Knospen ausgetauscht - auf dem Tuch steht nun eine Vase mit blühenden Forsythien-Zweigen.

Wir spüren ganz innen drinnen das Leben. Sonne und Regen schenken uns Kraft.



Die Eltern reiben über den Rücken der Kinder, so dass sie Wärme spüren. Sie trommeln mit den Fingern sanft auf den Rücken und lassen es regnen.

Wir beginnen zu wachsen. Unsere Hülle ist jetzt viel zu klein. Die Hülle geht kaputt. Wir werden groß und beginnen zu blühen.

Die Kinder werfen das Tuch ab und entwickeln sich zu einer Blüte.

Wie wunderschön ihr seid.

Schaut euch an und entdeckt, wie überall neues Leben entstanden ist – auch in unserer Mitte.

L deutet auf die Vase mit den blühenden Zweigen.

Lied

JGL 444

Alle Knospen springen auf, fangen an zu blühen

Eröffnungsgebet

Lasst uns beten.

Hier empfiehlt sich eine kurze Stille zum persönlichen Beten; sie kann durch den Ton einer Klangschale akustisch begrenzt werden.

Du, Gott, bist das Leben.

Du liebst uns Menschen mehr als wir begreifen können. Dein Sohn Jesus ist für uns gestorben, aber du hast ihm neues Leben geschenkt. Er lebt jetzt bei dir.

Wir bitten dich: Lass unser Leben aufblühen, mach es bunt durch Freude und Hoffnung und lass uns auch andere zum Blühen bringen.

Wir loben und preisen dich – jetzt und alle Zeit.

Amen.

Hinführung

Heute möchte ich euch von Maria erzählen. Sie ist eine Freundin von Jesus. Sie ist gerade in Jerusalem.

Traurige Tage liegen hinter ihr. Anstrengende Tage waren es. Tage, die sie all ihre Kraft gekostet haben. Viele Tränen hat sie geweint. Sie fühlt sich kraftlos und leer.

Sie denkt zurück an die letzten Tage. Sie erinnert sich an Jesus auf dem Esel. Und ein kleines Lächeln schleicht sich auf ihr Gesicht. Sie erinnert sich, dass ihm viele Menschen zugejubelt haben. Sie erinnert sich an seine letzte Streicheleinheit für den Esel.



Ganz still und in sich gekehrt war Jesus dann nach dem gemeinsamen Abendmahl, hat ihr einer seiner Freunde erzählt. Ganz allein ist er in einen Garten gegangen. Es war eine besondere Stimmung, hat er zu ihr gesagt, wie wenn die Zweige der Bäume ihn hätten beschützen wollen.

Das Lächeln verschwindet aus Marias Gesicht, als sie an ihre letzte Begegnung mit Jesus denkt. Tränen treten in ihre Augen. Jesus ist jetzt tot. Sie war dabei, als der große Stein vor sein Grab gerollt wurde.

Maria will Jesus nahe sein und ist wieder auf dem Weg zu dem Garten, wo sein Grab ist. Ihr Kopf ist gesenkt.

Da bemerkt sie etwas am Wegesrand. Es kleines Blümchen ist dort zu sehen. Das war doch gestern noch nicht da, denkt Maria sich. Sie bleibt stehen und schaut es genauer an. Wirklich, dort wo gestern noch alles wie tot gewesen war, ist jetzt eine kleine gelbe Blüte zu sehen. Obwohl die Sonne erst aufgeht, hat das Blümchen die Blütenblätter schon geöffnet. Neues Leben denkt Maria und geht weiter...

Halleluja

Iuü 189

Halleluja singt unserm Gott

Evangelium¹

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein.

Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du?

Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen.

Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbúni!, das heißt: Meister.

Johannes-Evangelium 20, 11 - 17

¹ Lektionar III 2018. Rechte: staeko.net



Halleluja

Iuü 189

Halleluja singt unserm Gott

Deutung

Jesus ist von den Toten auferstanden! Diese Auferstehung ist wie die ersten Blumen im Frühling – sie bringt Hoffnung und Freude. Leben ist stärker als der Tod. Darüber dürfen wir uns freuen.

Mit Legematerial schmücken die Kinder ihre Zweige aus.

Dazu kann Musik gespielt werden.

Lobpreis

Wir Gott loben für das neue Leben, das er Jesus und auch uns schenkt. Dazu haben wir Papierblüten vorbereitet. Sie sind noch verschlossen, wie eine Knospe. Schreibt oder malt hinein, wofür ihr Gott an diesem Ostertag loben möchtet.

Jedes Kind bekommt eine geschlossene Blüte.

Eine oder mehrere Schalen mit Wasser wird/werden in die Mitte auf das grüne Tuch gestellt.

Die Kinder (und Erwachsenen) sind eingeladen, ihre Blüten ins Wasser zu legen.

Voll österlicher Freude blicken wir auf das Aufblühen der Blumen hier in unserer Mitte und wollen dazu singen:

Lied

Iuü 178

Sing mir mir ein Halleluja (Strophen 1, 3 und 5)

Vater unser

Sprechen wir gemeinsam das Gebet, das Jesus mit seinen Freundinnen und Freunden gebetet hat.

Vater unser im Himmel ...

Friedensgruß

Knospen sind zu Blüten geworden. Tod ist nicht das Ende. Neues Leben fängt an. Unser Leben beginnt zu blühen.

Öffnen wir unsere Hände füreinander. Stehen wir füreinander ein.



Alle strecken die rechte Hand aus.

Schenken wir uns gegenseitig neues Leben so wie es Jesus sich für uns gewünscht hat.

Alle legen ihre linke Hand in die offene Hand und drücken sie (nicht zu fest).

Segnung der Speisen²

Schon in der frühen Kirche segneten die Christen Speisen vor dem Essen und dankten Gott für seine Gaben.

In Rom war es ab dem elften Jahrhundert üblich, zu Ostern Fleisch, Milch, Honig, Käse, Brot und Butter zu segnen. Traditionell enthält der Weihekorb zur Speisensegnung vor allem Lebensmittel, auf die die Menschen in der Fastenzeit verzichtet haben.

Ein Sonntagselement, in dem die verschiedenen Speisen näher betrachtet werden, finden Sie auf unserer Homepage unter: <https://www.kinderpastoral.de/sonntagselement> (Ostern).

V: Aller Augen warten auf dich, oh Herr, du gibst uns Speise zur rechten Zeit.

A: Du öffnest Deine Hand und erfüllst alles; was lebt, mit Segen.

V: Christus ist unser Osterlamm. Halleluja.

A: Darum kommt und haltet Festmahl. Halleluja

Lasset uns beten:

Herr, Du bist nach deiner Auferstehung deinen Jüngern erschienen und hast mit ihnen gegessen. Du hast lädt uns zu deinem Tisch und feierst das Ostermahl mit uns.

Segne dieses Brot, die Eier und das Fleisch und sei auch beim österlichen Mahl in unseren Häusern unter uns gegenwärtig. Lass uns wachsen in der brüderlichen Liebe und in der österlichen Freude und versammle uns alle zu deinem ewigen Ostermahl, der du lebst und herrschst in alle Ewigkeit.

A: Amen

L besprengt die Speisen mit Weihwasser.

Segen

An diesem Morgen, der erhellt ist durch die Auferstehung von Jesus Christus, segne uns alle der gütige Gott – der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

² Benediktionale 2007, Nr. 7, Seite 58. Rechte: staeko.net